

Messebericht



# NAB2002: Tape-Recorder

In diesem Teil der NAB-Berichterstattung werden interessante Produkt-Highlights vorgestellt, die Panasonic und Sony während der NAB2002 präsentierten.

TEXT: C. GEBHARD, G. VOIGT-MÜLLER • BILDER: NONKONFORM, ARCHIV

**P**anasonic erweitert die Funktionalität seines Multiformat-Recorders AJ-HD3700: Er ist künftig in der Lage, in der PAL-Version sowohl HD-D5 als auch SD-D5 zu verarbeiten. Der Recorder bietet also Aufnahme und Wiedergabe mit 625 bis 1080 Zeilen im gleichen Gerät.



Der D5-Recorder AJ-HD3700 kann nun auch in der PAL-Version HD und SD im gleichen Gerät verarbeiten.

Das obere Ende seiner DVCPRO-Recorderpalette rundet Panasonic mit dem AJ-HDI600 ab. Die Besonderheit dieses HD-Recorders: Er kann Bänder im neuen DVCPROHD-EX-Format aufzeichnen. Bei diesem Extended-Format wird mit einer Spurbreite von 9 µm aufgezeichnet, wodurch längere Spielzeiten von bis zu 124 Minuten auf einem einzigen Band möglich werden. Weitere Besonderheit: Es lassen sich Bänder der Formate DVCPROHD (100 Mbps), DVCPRO50 (50 Mbps), DVCPRO, DVCAM und DV wiedergeben, wobei es sogar möglich sein wird, Mini-DV-Kassetten wiederzugeben.



Neu in der DVCPRO-Familie: Der AJ-HDI600 ist ein HD-Recorder, der dank schmalere Videospuren 124 Minuten Spielzeit mit einer Kassette erlaubt.

Neue DVCPRO50-Studiomaschinen sind der AJ-SD955 und der AJ-SD930. Der AJ-SD955 unterscheidet sich dabei nur durch sein umfangreicheres Editing- und Bedien-Panell vom AJ-SD930. Ansonsten bieten beide Recorder dieselbe Funktionalität: Wiedergabe der Formate DVCPRO50,



Mit unterschiedlichen Frontpanels für verschiedene Einsatzzwecke zu haben: der neue, preisgünstigere DVCPRO50-Recorder.

DVCPRO, DVCAM und DV, 4-Kanal-Audiokontrolle, Slow-Motion-Wiedergabe

© Nonkonform GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst [www.film-tv-video.de](http://www.film-tv-video.de) kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes [www.film-tv-video.de](http://www.film-tv-video.de) bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von [www.film-tv-video.de](http://www.film-tv-video.de) zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen.

(+/- 0,43fach), frame-genaues Editing und die Möglichkeit, ein optionales IEEE-1394-Interface einzubauen. Beide Recorder sollen in den USA ab Herbst verfügbar sein, der AJ-SD955 zum Nettopreis von 20.000 Dollar, der AJ-SD930 für 15.000 Dollar.



Wie ein Camcorder ohne Objektiv: Mini-DV-Recorder AG-DV1DC von Panasonic.

Der AG-DV1DC ist ein kompakter, einfacher und tragbarer DV-Recorder mit ausklappbarem 3,5-Zoll-Farbdisplay. Der Recorder lässt sich mit Netzspannung, aber auch mit Akku betreiben. Er bietet Anschlüsse für FBAS-In/Out, Y/C-In/Out, Start/Stop-Fernbedienung und einen Mikrofon-Eingang. Via IEEE-1394 lässt sich der Recorder direkt an einen DV-Camcorder anschließen und etwa für Backup-Aufzeichnungen nutzen. Weitere Eckdaten: Der Recorder wiegt rund 600 Gramm, hat eine Leistungsaufnahme von 8 Watt und soll in den USA ab Sommer zum Preis von rund 1.500 Dollar ausgeliefert werden.



Die Network-Taste und die LED zeigen an: dieser Recorder hat einen Ethernet-Anschluss.

Sonys neuer e-VTR ist nicht nur in der Lage, digitale IMX-Signale und andere klassische (isosynchrone) Video- und Audio-signale auszugeben, sondern er kann Video

und Audio auch in Form von Datenpaketen per File-Transfer zur Verfügung stellen und entgegen nehmen. Diese Datenpakete lassen sich beispielsweise via IP-Netzwerk zwischen IMX-Recordern oder auch Servern übertragen. Eine weitere Beson-



Noch ungewohnt bei einem Tape-Recorder: Gigabit-Ethernet-Anschluss auf der Rückseite.

derheit des e-VTR besteht laut Sony darin, dass sich diese Geräte gegenseitig fernsteuern können, auch wenn sie an weit voneinander entfernten Orten stehen. Das wird möglich, weil die e-VTRs jeweils mit einer eigenen IP-Adresse versehen sind und deshalb auch in weit verzweigten Netzwerken gezielt individuell angesprochen werden können.

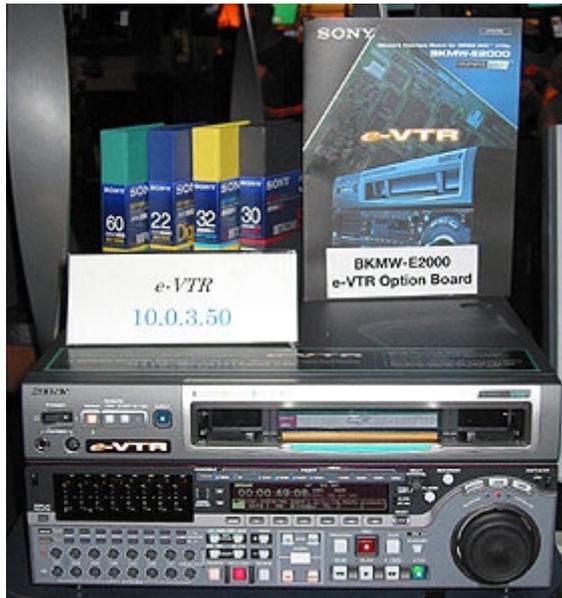
Jeder IMX-Recorder kann per Upgrade-Set zum e-VTR erweitert werden.



Zum e-VTR lässt sich jeder IMX-Recorder aufrüsten, dafür gibt es ein Set aus Board,

© Nonkonform GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert.

Anschlussfeld, Software und einer leicht geänderten Frontblende mit einer LED für den Netzwerk-Betrieb. Über den Gigabit-Ethernet-Anschluss verarbeiten die e-VTRs MXF-Files. Dabei ist es laut Hersteller gleichgültig, welche Art von Beta-Kassette eingelegt wird: Der e-VTR gibt an der neuen Buchse immer asynchrone MXF-Files aus.



**Der e-VTR wandelt auch ältere Betacam-Aufnahmen in MXF-Datenpakete um und gibt sie per File-Transfer aus.**

Zumindest theoretisch ist beim Arbeiten mit IMX-Bändern der Datentransfer mit zweifacher Geschwindigkeit möglich, ob das allerdings in der Realität erreicht werden kann, hängt vom Netzwerk ab, in das der e-VTR integriert wird. Realistischer ist da wohl das Szenario, dass der Recorder hin und wieder stoppen muss, wenn er Daten über die Ethernet-Schnittstelle und ein dahinter liegendes, reales Netz ausspielt oder entgegen nimmt. Damit dieses Stop and Go nicht all zu heftig wird und sich asynchroner File-Transfer mit einer Bandmaschine überhaupt realisieren lässt, ist ein Datenpuffer eingebaut. Aufgezeichnet wird laut Sony beim e-VTR im IMX-Format, wenn isosynchrone »Video«-Überspielungen stattfinden, oder es kommen direkt MXF-Daten aufs Band, wenn die Daten via Netzwerk-Schnittstelle ankommen. Dem e-VTR soll das gleich sein, er detektiert und verarbeitet die Daten

nach Herstellerangaben im einen, wie im anderen Format ohne Zutun des Anwenders.



**Brüder mit kleinen Unterschieden: Der DSR-25 und der DSR-45 unterscheiden sich in Zahl und Art der I/O-Schnittstellen.**

Im DV-Segment präsentierte Sony mit dem DSR-45 und dem DSR-25 zwei neue, kompakte DVCAM-Recorder mit halber Rackbreite und ins Frontpanel integriertem LCD-Schirm, die sich äußerlich weitgehend ähneln, sich aber bei den I/Os unterscheiden. Beide Recorder können im DV- und DVCAM-Format aufzeichnen. Neben DV-I/Os bietet der DSR-45 auch YUV-, Y/C- und FBAS-I/Os sowie professionelle XLR-Audio-Out-Buchsen, er lässt sich via RS-422/RS-232-Schnittstelle fernsteuern. Der kleinere Bruder DSR-25 ist im Unterschied zum DSR-45 lediglich mit DV-, FBAS- und Y/C-I/Os bestückt, audioseitig bietet der preisgünstigere Recorder nur Klinkenbuchsen. Auch RS-422/RS-232-Fernsteueranschlüsse fehlen dem DSR-25. Der ebenfalls neue DSR-1500AP ist ein Desktop-DVCAM-Recorder. Er löst den DSR-1500P ab und kann wie dieser nicht nur DV- und DVCAM-, sondern auch DVCPRO-Tapes wiedergeben. Aufzeichnen lässt sich im DV- und DVCAM-Format. Der Recorder ist standardmäßig mit einer DV-Schnittstelle bestückt.

